



14. Zentralsterilisation-Expertentreffen der Friesland Kliniken

Sanderbusch. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause trafen sich auf Einladung der Friesland Kliniken rund 100 Experten aus den Bereichen Sterilisation und Hygiene in der Jade Hochschule Wilhelmshaven. Hygienefachkräfte sowie Mitarbeiter medizinischer Assistenzberufe aus Krankenhäusern und Arztpraxen hörten interessante Vorträge über neueste Entwicklungen rund um die Aufbereitung von medizinischen Gerätschaften sowie über Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung.

Alle Instrumente, die in den Operationssälen, in der Arztpraxis oder beim Zahnarzt benötigt werden wie Scheren, Klemmen, Zangen, Sonden, Laserfasern oder Beatmungsmasken, müssen aufbereitet und sterilisiert werden, bevor sie wieder eingesetzt werden können. In speziellen, aufwändigen Verfahren werden die Einzelteile gesäubert und in einem Desinfektions- und Sterilisationsprozess von möglichen Krankheitserregern wie Bakterien und Viren befreit. Die Kontrolle und Instandhaltung sowie die Bereitstellung von OP-Instrumenten ist ein wichtiger und sehr verantwortungsvoller Prozess. In Krankenhäusern ist dafür die Zentrale-Sterilgut-Versorgungs-Abteilung (ZSVA) zuständig. Sie ist ein besonders sensibler Bereich, an den die Friesland Kliniken hohe Ansprüche stellen. Die ZSVA in Sanderbusch ist zertifiziert. Ihr wurde bescheinigt, dass die Aufbereitung, Organisation und die Arbeitsabläufe höchsten Qualitätsstandards entsprechen.

Das ZSVA-Forum Sanderbusch bietet Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet traditionell an Fronleichnam Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.



Bild: Organisator und Leiter der ZSVA Sanderbusch, Matthias Zens (2. von rechts), freute sich mit den Referenten über die gelungene Veranstaltung nach zwei Jahren Pause.